

Rudolf Koller-Ausstellung in Zürich : zu seinem 100. Geburtstag

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RUDOLF KOLLER-AUSSTELLUNG IN ZÜRICH ZU SEINEM 100. GEBURTSTAG

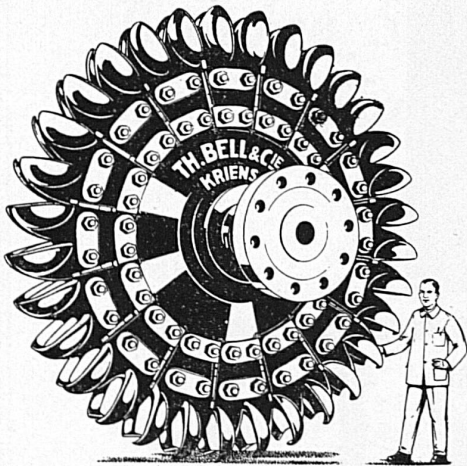
Vor rund dreissig Jahren, am 1. Mai 1898, zeigte die Kunstgesellschaft Zürich im alten Künstlerhaus zu Ehren des 70jährigen Malers eine Ausstellung, die 427 Nummern umfasste. 20 000 Besucher stellten sich ein. Heute beherbergt Zürich eine Ausstellung zum 100jährigen Geburtstag des schweizerischen «Potter», der am 21. Mai 1828 im Haus «zur Rebgrub» an der Augustinergasse in Zürich geboren wurde. Und in diesen nächsten Wochen wird auch die Monographie Adolf Freys, der die obigen Angaben über die erste Jubiläums-Ausstellung entnommen sind, mit einer Einleitung von Hermann Uhde-Bernays und einem Oeuvre-Verzeichnis von W. Wartmann als fünfter Band der «Monographien zur Schweizer Kunst» im Orell Füssli-Verlag neu erscheinen. Diese Lebensbeschreibung, zum erstenmal 1906 herausgekommen und seit langem vergriffen, ist unverändert das klassische Buch über Koller geblieben, dessen Erscheinen lebhaft begrüsst werden darf.

Eine Neuwertung Kollers ist nicht mehr zu erwarten. Er bleibt innerhalb jener nicht sehr erfreulichen Aera der schweizerischen Malerei mit Buchser, Zünd, Stückelberg, Stäbli und wenigen andern der Repräsentant eines Naturalismus, der sich nur zaghaft vom Impressionismus erleuchten liess, und zwischen München und Paris, zwischen Akademie und Hellmalerei gestellt, die solide, unspekulative Lösung des guten Handwerks bei unbestechlicher Naturbeobachtung wählte.

Nachdem Koller als Knabe bei Hans Jakob Schweizer in Zürich gezeichnet und Bilder Konrad Gessners unter

Schweizers Leitung in Öl kopiert hatte, kam er zu Johann Rudolf Obrist, einem braven Porträtisten, in dessen Art Koller als Sechzehnjähriger ein Selbstbildnis malte. Johann Jakob Ulrich (1798—1877), ein Freund des Pariser Tiermalers Brascassat und der Brüder Leopold und Aurel Robert, wurde sein anregendster Lehrer. Bei ihm holte er sich seine tüchtige Technik der Primamalerei, die er dann auf der Düsseldorfer Akademie unter Ferdinand Sohn zu weiterer Bravour ausbildete. Reisen in Deutschland, wo ihm oft längere Aufenthalte auf fürstlichen Gestüten zum Studium der verschiedensten und edelsten Pferderassen zugebilligt wurden, und die er mit grossem Eifer nutzte, folgten Aufenthalte in Brüssel und Antwerpen mit Böcklin zusammen, dessen Bekanntschaft er auf der Düsseldorfer Akademie gemacht hatte, und die in der Folge zu einer lebenslänglichen Freundschaft wurde. Vor allem beeindruckten ihn dann van Dyck und Rubens, die ihn zu dem Bekenntnis zwangen: «Und ich armseliger, elender, geistloser und ungebildeter Mensch, was bin ich!»

Dann zog es ihn nach Paris, wo ihm die Bekanntschaft mit Brascassat winkte. Doch war es dann Potter, der den erst zwanzigjährigen Künstler vor allem beschäftigte, und ihm des eingehenden Studiums würdiger schien als der Besuch der Ateliers von Brascassat oder Horace Vernet. Böcklin, der seinen Freund in Antwerpen verlassen hatte, um in die Heimat zurückzukehren, schloss sich Koller im Februar 1848 in Paris wieder an. Sie erlebten zusammen die Februarunruhen, die den beiden



Aktiengesellschaft der Maschinenfabrik von
Theodor Bell & Cie.
Kriens-Luzern Gegründet 1855

Wasserturbinen für alle Gefälle u. Leistungen
Bell-Schnelläufer-Turbinen, Regulatoren, Rechen, Schützen, Stauwehre, Bell-Kugelschieber
Druckleitungen — — Kesselschmiedearbeiten

Bild: Laufrad einer der vier 17.000 PS Pelton-Turbinen im SBB Kraftwerk Barberine, Wallis

DUNLOP

In allen bessern Sportgeschäften erhältlich

Golf- und Tennis- Ballen

Offizieller Ball der Schweiz. Tennis-Association für die internationalen und nationalen Tennis-Tournements 1928

überall in der Stadt mitziehenden und von der Volksmasse mitgerissenen Freunden zeitlebens eine ausserordentliche Erinnerung blieben.

Im April oder Mai des Jahres 1848 kehrte er, veranlasst durch das väterliche Drängen, in seine Vaterstadt zurück. Hier schuf er dann während eines halben Jahrhunderts die grosse Reihe seiner Tierbilder, die heute im Kunsthhaus Zürich die bedeutsame Schau bilden, die ihm seine Heimatstadt zum 100. Geburtstag veranstaltete.

Nur von Zeit zu Zeit unternahm er noch Reisen und Ferienaufenthalte, die ihn meist nach dem Berner Oberland (nach Meiringen und ins Haslital), an den Klöntalersee oder andere herrliche Punkte der Schweiz führten, wo er unermüdlich Tier- und Landschaftstudien machte, die er in immer neuen und unerschöpflichen Variationen in seine grossformatigen Werke aufnahm, die gerade aus dem gewissenhaften Naturstudium ihre oft an Courbet gemahnende Realistik beziehen.

Diese Gedächtnisausstellung ist eine seltene Gelegenheit, das Werk dieses bedeutendsten Tiermalers der Schweiz in seinen wichtigsten Etappen verfolgen zu können, und vor allem auch einen Einblick in die, meist seinen ausgeführten Bildern an unmittelbarer Lebendigkeit überlegenen Studien zu nehmen. Seit dem 70. Geburtstag Kollers, Anno 1898, hat sich manches geändert. Möge trotzdem dieser Ausstellung ein voller Erfolg beschieden sein. Sie enthält ein Stück schweizerischer Kunst und offenbart eine ganze Persönlichkeit, der, auf dem Scheitelpunkt zweier Kunstepochen, noch die Erfüllung des Realismus beschieden war.

So kommt auch, 23 Jahre nach dem Tode Kollers, diese Neuausgabe der Freyschen Monographie, der die hier wiedergegebenen Daten entnommen sind, zur rechten Stunde. Wer Zürich besucht, sehe sich die schöne Ausstellung an, und wer Musse hat, vertiefe sich an Hand dieses Lebensbildes in Werden und Wachsen dieses reichen Werkes.

K.

Reisen nach allen Ländern

Wir besorgen Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen

Schiffs-Billette, Bahn- u. Flugbillette, für Geschäftsreisen, Vergnügungsfahrten, Auswanderung, Organisation von Vereins- und Studien-Reisen.

Verlangen Sie kostenlose Auskunft vom Reise-Bureau

Aktiengesellschaft

Kaiser & Cie
58/60 Elisabethenstr
Telephon Safran 47.60 **Basel**

Vom 4. Dezembe 1928 bis 23. April 1929, fünfte Reise um die Welt mit dem beliebten Luxusdampfer Belgenland, ab Antwerpen

II. SORTE

Überall
erhältlich
auch in allen
Bahnhof-
kiosken



AUSTRIA-KHEDIVE

Überall
erhältlich
auch in allen
Bahnhof-
kiosken

III. SORTE

MEMPHIS

AUSIRIA

ZIGARETTEN

VIRGINIER-ZIGARREN echt nur mit rotem Halm, werden
gerne in jeder Wagenklasse geraucht
LA CIGARETTE EN VOGUE